

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 5: Städtebau = Urbanisme = Town planning

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

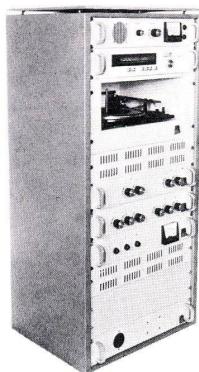
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verstärker und Akustikanlagen für jeden Zweck



Hohe Leistung
Professionelle Qualität
Ausgezeichnete Tonwiedergabe

Bestens geeignet für Anlagen, die intensivem Gebrauch unterworfen sind:

- Verstärker für Netz- und Batterie-Anschluss für Alarm-Anlagen oder mobile Anlagen
- Elektronischer Gong
- Discotheken und Musikboxen für höchste Ansprüche

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung und Realisierung Ihrer Projekte zur Verfügung.

B1

J. BOSSHARD AG

1, chemin de Chandolin
1005 Lausanne
Téléphone 021 20 35 71
Telex 24608

Stettbachstrasse 5
8600 Dübendorf
Telefon 01 85 08 81
Telex 56657

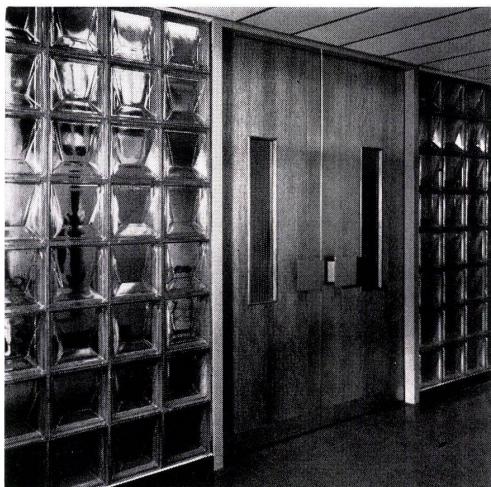
Wand aus Struktur-Glasbausteinen (P. C. Wedge, Keilmuster) mit Zarge und Holztüre. Dekorative Wirkung. Viele Kombinationsmöglichkeiten.

Weitere Muster: Pyramid, Harlekin, Blatt.

Glasbausteine sind lichtdurchlässig, schallisoliert (Mittelwert 41 Dezibel), feuerhemmend (Isolation k-Wert 2,54). Kurze Lieferfristen.

SCHNEIDER + SEMADENI

8004 ZÜRICH



Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere Vorschläge und Kombinationszeichnungen.

Spezialfirma für Glasbetonbau,
8004 Zürich, Feldstraße 111
Telefon 01 398663 und 237808

fahrtberechtigung umcodiert und zurückgegeben. Nachdem das ausfahrende Fahrzeug die Induktions-schleife J4 verlassen hat, schließt die Ausfahrtschranke automatisch.

Sonderfälle

Besetztes Parkhaus

Keine Ausgabe von Parkscheinen und kein Öffnen der Schranke. Verlässt ein Wagen das Haus, automatische Parkscheinausgabe und Schrankenöffnung.

Karenzzeitüberschreitung

Bei Überschreiten der Karenzzeit leuchtet im Ausfahrtkontrollgerät ein Transparent: «Bitte am Automaten nachzahlen» auf. Der Parkschein wird zurückgegeben, die Schranke öffnet sich nicht, der Wagen muß auf den Ausweichplatz gefahren werden und der Zahlungsvorgang muß wiederholt werden. Siehe auch Inserat auf Seite V 17.

Buchbesprechung

Ulrich Conrads

Architektur – Spielraum für Leben

Ein Schnellkurs für Stadtbewohner. Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH/C. Bertelsmann Verlag, München, Gütersloh, Wien. 1972. 192 Seiten, zirka 300 Abbildungen.

Ulrich Conrads, engagierter Architekturkritiker, hat ein völlig unkonventionelles Buch gemacht – ein Buch, das die herkömmlichen Pfade normaler Architekturbücher verläßt und das mit Recht: denn der, der hier angesprochen werden soll, ist der Stadtbewohner, der Konsument (obwohl gerade Architekten und Stadtplaner dieses Buch lesen sollten). An Stelle einer Gliederung in einzelne, längere Kapitel enthält das Buch kurze, prägnante Aussagen zu einer Fülle von Themen, typographisch durch Überschriften hervorgehoben und kontrastiert durch Zitate, sowie eine Fülle instruktiver Abbildungen, die visuell den Text verdeutlichen.

Dabei erzielt Conrads durch Verfremdungen oft überraschende Wirkungen – so etwa, wenn er zu einem Wohnungsgrundriß mit der Beschreibung des Architekten kontrapunktisch den gleichen Grundriß stellt, nun aber mit neuen Raumbezeichnungen, die das Prinzip der Nutzung durch Erwachsene durch das Prinzip der Nutzung durch Kinder ersetzen und den Text in gleicher Weise verfremdet.

Er beläßt es auch nicht bei seiner oft provokativen, aber immer treffenden Kritik, sondern er stellt am Ende des Buches fünf Forderungen auf, die er als Sofortmaßnahmen für unerlässlich hält. Es sind

- die Berücksichtigung der Kinder und der alten Menschen,
- die Enteignung auf Zeit,
- die Bannmeile für Privatautos im innerstädtischen Bereich,

– der Ersatz quantitativer Wohnbau-normen durch qualitative Normen, – die multifunktionale Nutzung öf-fentlicher Gebäude.

Das Buch schließt mit instruktiven Beispielen der Umweltverschmutzung und den Fragen ... «niemand hat es so gewollt? Ist es also einfacher Entwicklung, uns und den Städten verhängtes Schicksal, wert-blinder Gang der Dinge?»

Was Conrads hier treffend in Wort und Bild darstellt, sollte jedem Ein-sichtigen bekannt sein. Wenn es aber bekannt ist, warum werden diese Einsichten nicht realisiert? Liegt es daran, daß der notwendige Trend zur Meßbarkeit planerischer Ergebnisse dazu geführt hat, daß wir das nicht oder nur schwer Meßbare aus dem Auge verlieren oder schon verloren haben – daß wir also die Rangfolge der Ziele und Mittel verwechseln oder Mittel zum Selbst-zweck erhoben haben?

Fragen wie diese stellen sich immer wieder beim Lesen des Buches und man beginnt wieder nach vorn zu blättern, Textaussagen zu vergleichen, und stößt vielleicht auf die Erklärung dessen, was Architektur sein sollte: «Material in eine Form gebracht, die als plastischer Baukörper einen Innenraum von einem Außenraum trennt – zum Zweck, daß wir in und mit diesem Raum leben können». Architektur also als gestalteter Lebensraum – warum gehen uns derartige Einsichten immer mehr verloren?

Oder: Conrads Plädoyer für das Spiel als primäre Lebenskategorie; auch sie ist dem Planer aus dem Sichtfeld entchwunden oder wird als Spielerei abgetan.

Das Schlimmste, was Conrads (und uns) passieren könnte, wäre, daß dieses Buch mit seiner Fülle von Fakten und Einsichten als Fundgrube für Zitate in Festreden benutzt würde und somit Alibifunktion be-käme. Was ihm und uns zu wünschen wäre, ist, daß dieses Buch Denkanstöße provoziert, die zu einer Überprüfung und Veränderung der städtebaulichen Realität führen.

Jürgen Jödicke

Neue Wettbewerbe

Naters VS: Alterswohnheim und Bildungszentrum

Die Pfarrei Naters VS und die Stiftung Alterssiedlung Sancta Maria, Naters, veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Alterswohnheimes und eines Bildungszentrums. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1972 zivilrechtlichen Wohnsitz in der Gemeinde Naters haben. Außerdem wird ein auswärtiger Architekt zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind: Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Collombey, Wal-